



Gebäudetechnik im Geschosswohnungsbau

Die Wärme- und Frischluftversorgung kann je nach Wunsch zentral oder dezentral angeordnet werden.



Dezentrale Lüftungsanlage im Bad



Dezentrale Lüftungsanlage



Steuergerät einer Lüftungsanlage, Einstellungsmöglichkeit für die Bewohner



Zentrale Lüftungsanlage

Bei der zentralen Frischluftversorgung wird die Lüftung wohnungsweise durch Volumenstromregler oder Stützventilatoren eingestellt.

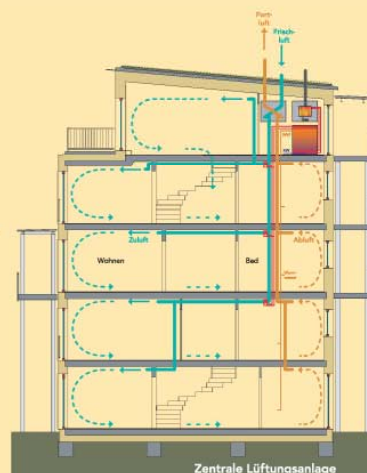
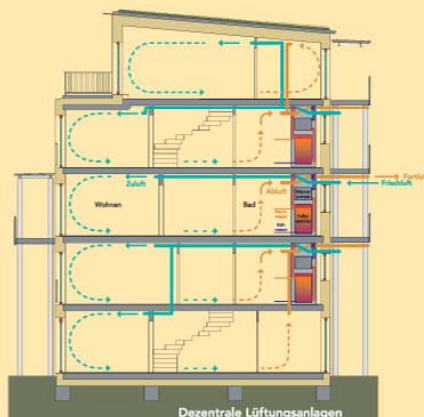
Die Nacheisregister müssen immer dezentral angeordnet sein: Sie ermöglichen eine wohnungsweise regelbare Zuluftheizung.

Der Vorteil der zentralen Frischluft- und Wärmezufuhr liegt im geringeren Wartungsaufwand. Auch Solaranlagen oder Biomassefeuerungen lassen sich besser in dieses Konzept einbinden.

Mit dezentralen Lüftungsanlagen können die Versorgungsnetze kompakter gehalten werden und Brandschutzvorkehrungen sind weniger aufwendig. Beim Sanieren ist der Aufwand für das Lüftungsnetz geringer. Regelmäßige Wartungstermine zum Filterwechsel sind für alle Wohnungen erforderlich.

Ein Wärmepumpen-Kompaktgerät lüftet, heizt und bereitet Warmwasser.

Die Wärmepumpen dieser Geräte können z. B. an eine Sole-Leitung angeschlossen werden, die mit einem Erdwärmetauscher oder dem Grundwasser gekoppelt ist. Am geringsten ist der Installationsaufwand, wenn die Abluft aus der Lüftungsanlage als Wärmequelle genutzt wird – eine einfache Lösung, die nur bei Passivhäusern funktioniert. Beim Einsatz von Wärmepumpen-Kompaktgeräten wird außer Strom kein weiterer Energieträger benötigt. Das vereinfacht die Installation und die Abrechnung. Trotzdem bleibt der Primär-Energieverbrauch sehr gering, weil das Passivhaus fast keine Wärme benötigt und die Technik sehr effizient ist.



„Investition in Ihre Zukunft“



Dieses Projekt wurde von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung kofinanziert.